

Theorie der Programmiersprachen

11. Übung

1. Aufgabe: Falls bei einem Resolutionsschritt in den Elternklauseln jeweils nur *ein* Literal zur Unifikation herangezogen wird, so spricht man von *binärer Resolution*. Mit anderen Worten, in der Definition der prädikatenlogischen Resolution ist $m = n = 1$ gesetzt). Man zeige durch Angabe eines Gegenbeispiels, dass die Beschränkung auf binäre Resolutionen nicht vollständig ist.

2. Aufgabe: Man zeige, dass für jede Klauselmengemenge F gilt:

Es gibt einen Einheitsresolutionsbeweis der leeren Klausel aus F genau dann, wenn es einen Input-Resolutionsbeweis gibt.

3. Aufgabe: Man formuliere das folgende Rätsel in der Prädikatenlogik und verwende die Antwortprädikatmethode, um es zu lösen.

Tom, Mike und John gehören dem Alpenverein an. Jedes *Mitglied* des Alpenvereins ist entweder *Skifahrer* oder *Bergsteiger* oder beides. Kein *Bergsteiger* liebt den *Regen* und alle *Skifahrer* lieben den *Schnee*. *Mike* liebt alles, was *Tom* nicht liebt und umgekehrt. *Mike* und *John* lieben den *Schnee*.

Gibt es ein Mitglied des Alpenvereins, das *Bergsteiger* ist und kein *Skifahrer*?
Wer ist dies?

4. Aufgabe: Das in der Vorlesung vorgestellte Logikprogramm für die Addition kann auch zum Subtrahieren verwendet werden. Wie geht das?

5. Aufgabe: Man formuliere ein Logikprogramm für die Addition, das auf der folgenden rekursiven Darstellung beruht:

$$\begin{aligned}x + 0 &= x \\x + y' &= x' + y.\end{aligned}$$

Man berechne, was „ $2 + 3$ “ ist.

6. Aufgabe: Wir betrachten folgendes Hornklauselprogramm über

- einem 3-stelligen Prädikatsymbol Ad
- einer Konstanten 0 genannt
- einer einstelligen Funktion S
- Variablen x, y, z .

$$\begin{aligned} & Ad(0, 0, 0) \\ Ad(s(z), s(x), y) & \leftarrow Ad(z, x, y) \\ Ad(s(z), x, s(y)) & \leftarrow Ad(z, x, y) \end{aligned}$$

In der Interpretation mit Grundmenge der natürlichen Zahlen, „0“ als Null und s als Addition mit 1 berechnet das Programm $x + y$ in z .

- (a) Wir wollen „ $3 + 4$ “ ausrechnen. Dabei steht der Term $s^n(0)$ für die Zahl n . Geben Sie die Formel in KNF an, die man dazu zum Widerspruch führt. *Alle* Klauseln und Quantoren.
- (b) Führen Sie die Berechnung (SLD-Resolutionsbeweis) des Programms zur Ermittlung von „ $1 + 1$ “, $1 = s(0)$ vor. Alle verwendeten Unifikatoren, außerdem Variablenumbenennungen nicht vergessen.
- (c) Betrachten Sie folgende Interpretation:
 - Grundmenge ist wieder die Menge der natürlichen Zahlen
 - die Operation s ist als die Identität, $s(x) = x$ definiert
 - „0“ wird als die Zahl 1 aufgefasst
 - Ad steht für die *Multiplikation* der zweiten und dritten Stelle auf der ersten.
 - (i) Warum ist Ihre dem Teil (b) zu Grunde liegende Formel auch in dieser Interpretation *falsch*?
 - (ii) Demonstrieren Sie das durch „Hochgehen im Beweis“ von (b).
 - (iii) Gehen Sie zusätzlich in der ursprünglichen Interpretation im Beweis hoch und zeigen Sie damit, dass die Interpretation kein Modell ist.
 - Geben Sie den einzuschlagenden Weg im Beweis an.
 - Geben Sie für jede Klausel auf dem Weg an, welche natürlichen Zahlen sich für die Variablen und Konstanten der Klausel ergeben.
 - Geben Sie zu jeder Klausel des Weges an, wie sie in der Interpretation zu lesen ist.